

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 12. Februar 1983

Blatt 376

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal: 28 Millionen für Müllentsorgungseinrichtungen
(rosa) Neue Wohnhausanlagen in Simmering
- Lokal: Bereits 10 Streetworker in Wien unterwegs
(orange)
- Kultur: Weiterer Ausbau der Bezirksmuseen
(gelb) Heizer als Maler

28 Millionen für Müllentsorgungseinrichtungen

=++++

1 #Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt 28 Millionen für Müllfahrzeuge und -behälter genehmigte der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz. Damit werden drei Müllfahrzeuge, 13 Müllfahrzeugaufbauten sowie mehr als 14.000 Müllbehälter gekauft.

Bereits Ende vergangenen Jahres waren zehn Müllwagenfahrgestelle von der städtischen Müllabfuhr gekauft worden. Für sie sowie für drei weitere Fahrzeuge werden nun die Aufbauten angeschafft. Insgesamt verfügt die Müllabfuhr über rund 200 Müllwagen, von denen 172 täglich auf festgelegten Touren eingesetzt werden. Die Müllwagen haben eine Lebensdauer von rund acht Jahren. Das bedeutet, daß jährlich etwa 25 neue Fahrzeuge angeschafft werden müssen. Die Fahrzeuge der Müllabfuhr legen pro Jahr fast vier Millionen Kilometer zurück.#

Der gleichzeitig vom Ausschuß genehmigte Ankauf von Müllgefäßen betrifft eintausend Großraummüllbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.100 l und 150 Behälter mit 770 l Fassungsvermögen, 11.000 Kunststoff-Großmülltonnen zu 120 l und 2.000 Kunststoff-Großmülltonnen zu 240 l. Während die 1100 l- und 770 l-Behälter vor allem zum Austausch der Behälter dienen sowie für Neuaufstellungen zum Beispiel im Zusammenhang mit Neubauten benötigt werden, können mit den 120 l- und 240 l-Kunststoffbehältern alte 110 l-Blechtonnen ersetzt werden. Sie kommen in die westlichen Stadtbezirke, wo derzeit die Umstellung auf die wirtschaftlicheren, größeren Behälter läuft, die mit Rädern ausgerüstet und daher auch einfacher zu transportieren sind.

Die städtische Müllabfuhr stellt ihre Behälter seit mehreren Jahren aus Rationalisierungsgründen auf zwei Systeme um: zum einen sind es die 770 l- und 1100 l-Großbehälter, zum anderen die 120 l- und 240 l-Kunststoffbehälter, die jeweils auf je einer Tour entleert werden können. Das bedeutet, daß künftig auch nur mehr zwei Typen von Müllsammelfahrzeugen eingesetzt werden müssen. (Schluß) and/ko

NNNN

Weiterer Ausbau der Bezirksmuseen

=++++

2 Wien, 12.2. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst genehmigte eine Subvention in der Höhe von 1,43 Millionen Schilling für die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen. Damit wird neben dem Betrieb der Bezirksmuseen auch der weitere Ausbau einiger Bezirksmuseen ermöglicht.

So sollen die Adaptierungsarbeiten am ehemaligen städtischen Bad in der Klagbaumgasse soweit fortgesetzt werden, daß hier der Museumsbetrieb für den vierten Bezirk aufgenommen werden kann. Das Bezirksmuseum Mariahilf übersiedelt in neue Räume in der Mollardgasse, die für einen erweiterten Betrieb adaptiert werden sollen. Ebenfalls erweitert wird das Bezirksmuseum Floridsdorf, und schließlich wird sich im kommenden Frühjahr die letzte Dampftramstation am Kagraner Platz als Bezirksmuseum Donaustadt präsentieren. Das Bezirksmuseum Josefstadt hat seinen Betrieb im ehemaligen Gemeindehaus in der Schmidgasse mit der Präsentation von Sonderausstellungen bereits aufgenommen. (Schluß) gab/ap

NNNN

Heizer als Maler

=++++

3 Wien, 12.2. (RK-KULTUR) Im Speisesaal des Franz Josef-Spitals ist bis 18. Februar eine Ausstellung zu sehen, die Bilder von Alfred REICHEL, einem Bediensteten der MA 17 (Anstaltenamt) zeigt. Zu Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit vor vier Jahren benutzte Alfred Reichel, der in seinem Hauptberuf Heizer im Kesselhaus des Franz Josef-Spital ist, Bildvorlagen aus alten Kalendern. Die Aktion "So sehe ich mein Grätzel" des Kulturamtes der Stadt Wien brachte ihn auf den Gedanken, unter dem Motto: "Unser Fensterausblick" in einer anderen Richtung zu arbeiten. Eine weitere Wende in seinem Malstil trat ein, als er eine Künstlerpostkarte von Serge Poliakoff kopierte. Heute sagt der inzwischen von vielen Experten anerkannte Maler: "Ich bin wie ein Architekt. Bevor ich mit der Arbeit beginne, muß ich ein Bild gedanklich in allen Details entworfen haben."

Bisher hat Alfred Reichel an die 50 Bilder geschaffen. Das größte Werk - es ist über acht Meter lang - ist am Balkon seiner Wohnung angebracht.

(Schluß) ull/ap

NNNN

Neue Wohnhausanlagen in Simmering

=++++

4 #Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) In Simmering wurden wieder neue städtische Wohnhausanlagen fertiggestellt: In der Eisteichstraße 17-Fuchsröhrenstraße wird Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Montag, dem 14. Februar um 16 Uhr die Schlüsselübergabe zum neuen Gemeindebau mit 69 Wohnungen vornehmen. Vor kurzem konnten die ersten Mieter in die "Mitterfeldsiedlung" zwischen der Schemmerlstraße und der Gadnergasse einziehen.#

Die städtische Wohnhausanlage in der Eisteichstraße ist ein Stadterneuerungsprojekt, das gemeinsam mit dem bereits vor Jahren bezogenem ersten Bauteil 120 Wohnungen umfaßt. Der eben fertiggestellte erste Bauteil besteht aus 6 Stiegenhäusern mit je einem Kellergeschoß, einem Erdgeschoß und mit 4 bis 6 Wohngeschoßen. 50 Wohnungen haben drei beziehungsweise vier Zimmer. Sechs Wohnungen wurden als Behindertenwohnungen ausgestattet. Außerdem gibt es 2 Gemeinschaftsräume, 3 Hobbyräume und eine Sauna. In einer Tiefgarage stehen 51 Parkplätze zur Verfügung. Die Baukosten betragen 81 Millionen Schilling.

Bei der städtischen Wohnhausanlage Mitterfeldsiedlung wurde der erste Bauteil fertiggestellt. Sie beherbergt insgesamt 143 Wohnungen, eine Ordination, Gemeinschaftsräume und eine große Tiefgarage. In den Innenhöfen der Wohnhausanlage sind Grünflächen und Kinderspielplätze vorgesehen. (Schluß) ba/ko

NNNN

Bereits 10 Streetworker in Wien unterwegs

=++++

5 Wien, 12.2. (RK-LOKAL) Bereits zehn ausgebildete Sozialarbeiter sind als Streetworker in Wien unterwegs. Im Vorjahr wurden von den Streetworkern 441 drogensüchtige oder schwer drogengefährdete junge Menschen betreut. 35 Prozent dieser "Klienten" waren jünger als 20 Jahre.

Die Streetworker führten hauptsächlich Beratungen und Nachbetreuungen durch, außerdem halfen sie bei der Arbeits- und Wohnungssuche und vermittelten "Klienten" zu Entzugs- oder Therapiestationen. Ein Kleinbus, der den Streetworkern seit kurzem zur Verfügung steht, leistet nützliche Dienste. So konnten bereits Wochenendausflüge mit gefährdeten jungen Menschen unternommen werden. Auch der Kontakt mit Behandlungseinrichtungen für Drogenabhängige wurde verstärkt.

Neben der Kontaktaufnahme in Szene-Treffpunkten wird in Zusammenarbeit mit Lehrern die Einzelbetreuung von drogengefährdeten Schülern unternommen. Ein Streetworker betreut auch die im Gefangenenhaus Favoriten untergebrachten Drogenabhängigen.

Der Kontakt mit den Fußballfans besteht nach wie vor, ein im Streetworker-Lokal Burggasse 20 eingerichteter Klubbetrieb hat sich bewährt.

Wer sich mit den Streetworkern in Verbindung setzen möchte, kann dies Montag bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr bei den Stützpunkten 3, Rochusgasse 8 (Tel. 72 44 70) und 7, Burggasse 20 (Tel. 96 37 51) tun. (Schluß) emw/ko

NNNN